

## "Indigene Musik" - Musik der Indios

Aktuelle Begegnungen mit Musik der Indios

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	

### 1. Musik der Ureinwohner

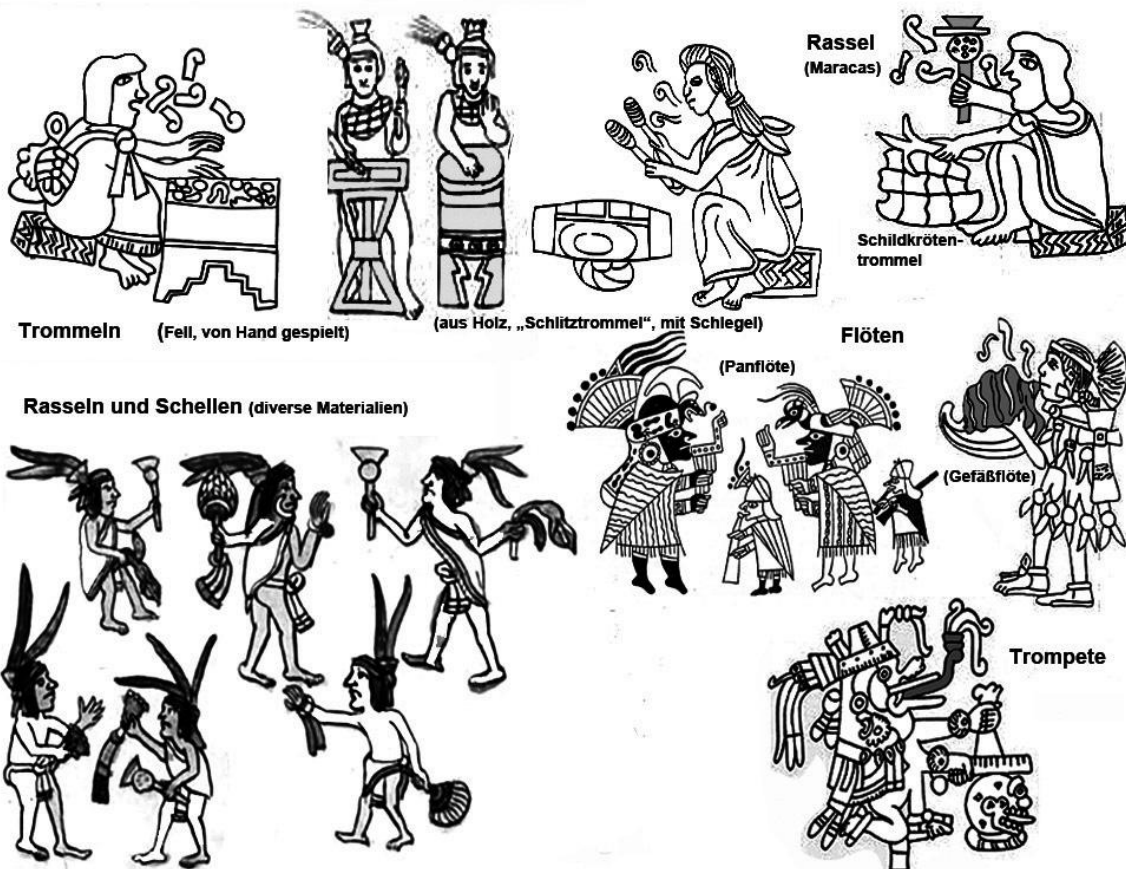
- 1.1. Archäologische Funde: Trommeln, Flöten, Rasseln und Schellen
- 1.2. Abbildungen
- 1.3. Berichte der Spanier, insbesondere von Missionaren/Priestern.
- 1.4. Rekonstruktion der Musikpraxis: Videodemonstration von Augustin García
- 1.5. Feldforschung: "alte Aufnahmen", hier ein Beispiel aus dem Jahr 1911 (auf Wachszyclindern dokumentiert im Berliner Phonogramm-Archiv); Aktuelle Aufnahmen in entlegenen Gegenden bei Menschen, die sich als "indigen" bezeichnen: Heilungszeremonie der Warao aus Venezuela von Dale A. Olsen (<http://dolsenmusic.net/ethnomusicology-as-advocacy-the-warao-of-venezuela/>).

### 2. Was heißt heute "indigene Musik"?

- 2.1. Reste intakter Traditionen? Schamanen im Amazonas: Ausschnitte aus einer Dokumentation über Don Augustin Rivas, der eine Art "Retreat" und eine Schule betreibt (<http://www.don-agustin.de>)
- 2.2. Folklore, die ("offensichtlich") weder spanische noch afrikanische Elemente enthält: Panflöten in Panama - eine Aymara-Gruppe in Bolivien (aus einer DVD mit lateinamerikanischer Folklore).
- 2.3. "Selbstinszenierung" aus kommerziellen Gründen: siehe die Nr. 1-3 und 5-6 vom Anfang. 1-4 ist spielt in La Serena/Chile, 5 in Bremen, 6 an der bolivianischen Grenze von Argentinien.
- 2.4. "Selbstinszenierung" aus politischen Gründen: Die Mapuche organisierten 2006 für den Oldenburger Bundschuhchor eine Konzertreise durch Chile mit dem "Canto General" von Mikis Theodorakis/Pablo Neruda. (Video: Ausschnitte aus der Dokumentation von Chormitgliedern.)

### 3. Bedeutung der "indigenen Musik" für das aktuelle Musikleben

- 3.1. Die Bewegung "Nueva Canción" benutzt bewusst "andine Instrumente" und Musikformen: Beispiel Quilapayun, eine im Exil lebende Gruppe. (Video: aus einem Konzert in Chile 2003.)
- 3.2. Die lateinamerikanischen Diktatoren bekämpfen den durch "indigene Musik" repräsentierten Multikulturalismus. "Indigene Musik" wird ein politisches Symbol.
- 3.3. Das Prinzip "Buen Vivir" erhält derzeit in einigen Ländern Verfassungsrang und geht auf die "indigene Lebensphilosophie" zurück: aktuelles Werbevideo der Regierung Ecuadors für "Buen Vivir" (<https://www.youtube.com/watch?v=eNaM2mVqjgl>) .
- 3.4. In 1950er Jahren (Industrialisierung) zogen viele Indios in die Städte; heute führen moderne Großprojekte (Autobahn Pazifik-Atlantik, Nicaragua-Kanal etc.) zu Umweltproblemen: Mejia Godoy (in 1970ern wichtigster Liedermacher Nicaraguas) singt auf einem Ökologie-Festival 2014 gegen Umweltzerstörung seines sandinistischen Parteigenossen Daniel Ortega. (Siehe später!)



"Im gesamten Lateinamerika, also den Ländern Mittelamerikas, der Karibik und Südamerikas zusammen, gibt es über 400 ethnische Gruppen und Völker. Es existieren außerdem mehr als 700 indigene Sprachen. Der Anteil der indigenen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung Lateinamerikas wird auf 8 bis 12 Prozent geschätzt, das entspricht **40 - 50 Millionen Menschen**. Die meisten von ihnen leben in den Ländern Mexiko, Guatemala, Ecuador, Peru und Bolivien. Brasilien weist auf seinem Territorium mit mehr als 170 Sprachen zwar die größte Vielfalt auf, der Anteil der Indigenen an der Gesamtbevölkerung ist jedoch mit weniger als einem Prozent gering.

Alle Angaben über die Zahl der Indigenen sind jedoch mit äußerster Vorsicht zu interpretieren, da es **keine verbindliche Definition** gibt und da bei den statistischen Erhebungen ganz unterschiedliche Kriterien für die Einordnung bzw. Abgrenzung zu anderen Ethnien und Volksgruppen zugrunde gelegt werden. So stützen sich einige Länder bei der Erhebung auf die Herkunft, die Sprache oder auf biologische Merkmale, in anderen legt man die jeweils persönliche Einschätzung der Befragten zugrunde. So sind auch die Angaben in der obigen Tabelle nur bedingt zu vergleichen - zumal es vielfach um Schätzungen handelt.

Eine ausführliche Begriffsbestimmung lieferte der UN-Sonderberichterstatter José Martínez-Cobo in einer 1986 erschienenen Studie über die Diskriminierung indigener Völker. Darin benennt er die folgenden vier Kriterien: (1) Indigene sind die ersten Bewohner eines Gebietes. (2) Sie bewahren freiwillig ihre kulturelle Eigenständigkeit und unterscheiden sich damit deutlich von der herrschenden Gesellschaft. (3) **Sie identifizieren sich selbst als "indigen" und werden als solche auch anerkannt.** (4) Sie haben Unterdrückung, Enteignung oder Ausschluss aus der nationalen Gesellschaft erfahren, wobei die Unterdrückung noch heute fortbestehen kann."

[http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek\\_artikel&extra=Haack%20Weltatlas-Online&artikel\\_id=1680613&inhalt=klett71prod\\_1.c.139753.de](http://www2.klett.de/sixcms/list.php?page=infothek_artikel&extra=Haack%20Weltatlas-Online&artikel_id=1680613&inhalt=klett71prod_1.c.139753.de)